

Addition der Komplementwerte ersetzt werden kann. Die Multiplikation ist eine fortgesetzte Addition und die Division eine fortgesetzte Subtraktion, also eine fortgesetzte umgekehrte Addition. Die wirklichen Schwierigkeiten liegen auf dem rein mechanischen Gebiete. Eine wirklich brauchbare Maschine muß bei jeder Behandlung und bei jedem Arbeitstempo, bei jeder Aufgabe stets richtig, leicht und schnell arbeiten. Sie muß schließlich den Rechner überwachen, Einstellungs- oder Handhabungsfehler anzeigen oder noch besser unmöglich machen, und ferner muß ihre Bedienung derart einfach sein, daß sie sich, ich möchte sagen, ohne jegliche Gehirntätigkeit bedienen läßt. Erfordert ihre Bedienung Nachdenken oder irgendwelches Aufpassen, so wird durch sie das Gehirn lediglich in anderer Weise betätigt, aber nicht entlastet, was aber gerade der eigentliche Zweck der Maschine ist.

Es ergibt sich daher leicht von selbst, daß derartigen Ansprüchen nur ganz vorzüglich gebaute und jahrelang erprobte Maschinen mit verwickelten Einzelheiten genügen können, daß also wirklich brauchbare Maschinen nicht billig sind und auch nie billig sein werden. Ich gehe daher auf die sog. »billigen« Maschinen, die im Gebrauch allerdings sich meist als recht teuer erweisen, wenn man sie überhaupt lange benutzt, nicht näher ein. Die bekanntesten billigen Maschinen sind:

Rechenscheiben aller Art; ferner

»Trix«, Mercedes Büro-Maschinen G. m. b. H., Mehlis in Thüringen (Preis 18 M.);

»Adig«, Adolf Bordin, Mannheim (Preis 30 M. und teurere Modelle);

»Sirius« und ähnliche Radmaschinen verschiedensten Fabrikats (Preise von etwa 50 M. aufwärts);

Maschine von Michael Baum, München (Preis 70 M.).

Die Nachteile dieser Maschinen bestehen meist darin, daß ihre Bauarten entweder keine genügende Sicherheit für Richtigkeit gewährleisten, oder daß sie den Rechner nicht genügend überwachen, immer aber ist ihre Bedienung zu umständlich für ein wirklich schnelles Rechnen. Etwas besser steht es mit folgenden Maschinen:

»S u N«, A.-G. vorm. Seidel & Raumann, Dresden. (Preis 150 M.);

»Comptator«, Hans Sabelny, Dresden (Preis 150 M.).

Ziemlich ähnlich, aber m. E. weniger gut sind:

»Argos«, Gesellschaft für Präzisionstechnik, G. m. b. H., Berlin W. (Preis 120 M.);

»Dux«, Forum Schmidt, Kopenhagen (Preis 135 M. und billigere Modelle).

Nicht zu empfehlen sind »Arith«, »Dux« (billige Modelle), »Triumph« und ähnliche Maschinen ohne Kontrollwert, die in der Handhabung alle ziemlich ähnlich den obigen Maschinen sind. Namentlich die »S u N« und der »Comptator« bieten für mittlere Ansprüche und nicht zu verwickelte Rechnungen ausreichende Sicherheiten, allerdings ist wegen der etwas umständlichen Einstellung und Handhabung ein wirkliches schnelles Arbeiten mit keiner der Maschinen möglich, sodaß ich ihre Anschaffung nur mit Vorbehalt empfehlen kann.

Mit sämtlichen vorweg erwähnten Maschinen lassen sich alle vier Rechnungsarten: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, teilweise sogar Potenzierung und Radizierung ausführen, dennoch rechnet man diese Maschinen zu den sog. Addiermaschinen. Der Fachmann unterscheidet zwischen Addiermaschinen und Rechenmaschinen. Die Addiermaschinen sind vorzugsweise für die Addition bestimmt, bewältigen die übrigen Rechnungsarten aber ebenfalls, wenn auch nicht derartig einfach. Die Rechenmaschinen bewältigen alle Rechnungsarten gleich gut, doch oft die Addition nicht derartig bequem wie eine sog. Addiermaschine. Wengleich eine durchgehende Unterscheidung nicht durchgeführt ist, so bezeichnet man mit Rechenmaschinen im allgemeinen nur die Maschinen, die einen quer verschiebbaren Zählwerkfahrlinien und ein Umdrehungszählwerk besitzen. Wesen und Wert von beiden zeige ich später.

(Fortsetzung folgt.)

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

10. bis 15. Januar 1916.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 8.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

* Deutscher Bucherei-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 57, Eißholzstr. 5. Begr. Nov. 1915. Leipziger Komm.: Brauns. [Dir. u. B. 8.]

Frieße's Buch- u. Kunsthandlung, Rob., Bruno Frießsch

Nachf., Chemnitz, in Konkurs f. 13./I. 1916. [H. 14./I. 1916.]

Jänecke, Gebrüder, Hannover. Heinrich Kirchhoff ist Ges.-Prokura erteilt. [H. 14./I. 1916.]

Junne, Otto, Leipzig. In das Handelsgeschäft ist Frau Octavia Edith verhel. Schulz geb. Bielefeldt eingetreten. Die Gesellschaft ist 18./XII. 1915 errichtet. [H. 12./I. 1916.]

Kamprath, Ernst, Verlag, Leipzig, jetzt: Steinstr. 67. [Dir.]

Knorr & Pirth, Münchner Neueste Nachrichten, München. Adolf Dostler ist Prokura erteilt. [H. 11./I. 1916.]

Krause, Gust., Delitzsch. Leipziger Komm. jetzt F. E. Fischer. [B. 12.]

Marré, Ernst, Verlag, Leipzig, jetzt: Rathausring 1, II. [Dir.]

Musikalien-Verlag »Hölle« L. & S. Nagler, Wien, hat in Leipzig keinen Komm. mehr. [Dir.]

Schroeder sen., Victor, Verz. Sächf. Postbuchhändler, Gotha, ist verstorben. [B. 7.]

Seifert, E., G. m. b. H., Köstritz. Auf die Zeit der Kriegsabwesenheit des Geschäftsf. Karl Seifert jun. ist Carl Seifert sen. zum Geschäftsf. bestellt. [H. 12./I. 1916.]

* Weill, R. L., Reg., Buch- u. Zeitschriftenh. Begr. 1904. Leipziger Komm.: Maier. [Dir.]

* Wiener Verlag Rainer Simons, Wien IX/2, Währingerstraße 78. Begr. Herbst 1915. Inh.: Geheimere Hofrat Rainer Simons. Leipziger Komm.: Staackmann. [Dir.]

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 8.

Bücher, Broschüren usw.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig, Dörrienstr. 16: Zirkulare in Postkartenformat: Neuigkeiten 1916, Heft 1. Quer-16°. 37 Blatt.

Buch- und Kunstdruck. Wegweiser für Drucksachen-Hersteller und -Verbraucher Begründet als Deutsche Buchhandelsblätter. 1915/16, 16. Jahrgang, Heft 4. Erfurt, Verlag von Gebrüder Richters Verlags-Anstalt. Preis vierteljährlich M. 1.25 ord., M. —.75 bar. Aus dem Inhalt: Das Eisengalvano im Dienste des graphischen Gewerbes.

Echo, Das literarische. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 18. Jahr, 1916, Heft 8. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Julius Rodenberg: Der Matthäikirchplatz in Berlin. — Karl Rögel: Das russische Volk. — Edgar Steiger: Eine Handvoll Erde (Besprechung des Romans von Clara Viebig). — Friederike Maria v. Winteritz: Die Übersetzer und der Krieg. — Kurt Martens: Flugblätter über den Krieg. VIII.

Jond, G.: Meine Verschickung nach Sibirien. Erinnerungen und Erlebnisse eines Altgaschen Buchhändlers. 8°. 62 S. München 1916, J. F. Lehmanns Verlag. Preis 1 M. ord.

[Buchausgabe der im Börsenblatt 1916, Nr. 3-9 veröffentlichten Aufzeichnungen.]

Kunsthandel, Der. Fachblatt für die Interessen des gesamten Kunsthandels und verwandter Berufszweige. 1916. Nr. 1. Januar 1916. Lübeck, Verlag des »Kunsthandels«. Aus dem Inhalt: Amtsgerichtsrat L. Levy: Die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens. — Adalbert Roepert: Ludwig Michalek und sein graphisches Werk.

Lieder, Deutsche. Leichte Männerchöre, unsern kampfesfrohen feldgrauen Kriegerern als musikalische Liebesgabe gewidmet vom Verein Leipziger Musikalienhändler (Leipzig NO., Querstraße 27).